

FEBRUAR 2021 Evangelisch-lutherische Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde Hannover-Wettbergen



MEDIUM



MUT UND ZUVERSICHT

Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Sanitär- und Wärmetechnik Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell und fachmännisch nach dem neuesten Stand der Technik.

Wir sind Ihre Partner in der Sanitär und Heizungstechnik

schnell - sauber - preiswert

Beste Gesundheit. Das ganze Jahr.

Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen. Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz besonders mit unserem umfassenden Gesundheitservice für Sie:

- Beratung zu Arzneimitteln und Gesundheit
- Baby- und Kinderapotheke
- Hautpflege- und Kosmetikberatung
- Schüßler Salze
- Darmgesundheit
- Ernährungs- und Vitalstoffberatung



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
www.johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr

 johannes
apotheke



Der Regenbogen ist ein Zeichen der Versöhnung von Gott nach der großen Sintflut. Für viele Menschen gilt der Regenbogen heute als Symbol für innere Kraft, Mut und Zuversicht, dem Thema unseres Heftes entsprechend.

**04 | thema
des monats**
Mut und Zuversicht

08 | aktuell

10 | kurz und wichtig

12 | kultur
KATAKOMBE, STERNENZELT,
MUSIKKREIS, SCHACHKURS

13 | komplett
Februar 2021

14 | lebenszeiten

15 | übersicht
Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde

Jahreslosung 2021
Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist!
Das Evangelium
nach Lukas 6, 36



MEDIUM

HERAUSGEBER:
MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e. V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 0511 42 46 96 (für Inserenten)
E-Mails: B.Thome@onlinehome.de (für Inserenten)

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH:
MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode

TITELBILD: Andreas Seibert, Regenbogen über Ronnenberg, 12. Januar 2021

SATZ UND GESTALTUNG:
PAGE marketing+design+kommunikation
Elgarstraße 5 · 30989 Gehrden
☎ 05108 6 44 79 53
www.werbungmarketing.de
info@werbungmarketing.de

DRUCK:
gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 0511 8 74 15 16 22
Auflage: 5.891 Exemplare

ANZEIGENSCHLUSS:
Montag, 8. Februar 2021

NAMENTLICH GEKENNZEICHNETE BEITRÄGE müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu bearbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

HINWEIS:
Wir weisen darauf hin, dass die Veröffentlichung personenbezogener Daten (Name, Geburtsdatum, Adresse) von den betroffenen Personen untersagt werden kann. Wenden Sie sich dazu an das Pfarrbüro,
☎ 0511 59 09 36 30.

Liebe Wettbergerinnen und Wettberger,

am Anfang des Jahres gibt es in der Kirche immer ein Losungswort, das uns Menschen durch die kommenden 12 Monate geleiten soll. Dieses Jahr kommt die Losung aus dem Lukasevangelium (Kapitel 6, 36). Dort heißt es: »Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.« Barmherzigkeit ist also Thema. Sind wir es etwa nicht? Muss es noch mal extra gesagt werden? Jesus sagt dies als allgemeine Lebensregel für uns Menschen vor 2000 Jahren.

Das Miteinander von uns Menschen ist oft auch bestimmt von Unbarmherzigkeit. Wie leicht weist man mit dem Finger auf andere? Dabei zeigen in dieser Geste auch drei Finger auf einen selbst zurück. Wir unterstellen oft, dass wir selbst immer das Gute wollen und tun, während andere leicht daran vorbei gehen. Dabei sind das Gute und die Barmherzigkeit nicht immer eindeutig. Wer immer barmherzig ist, verhindert manchmal auch einen notwendigen Lernprozess eines anderen. Oder man wird ausgenutzt von einem Bedürftigen und am Ende staut sich Aggression auf, die sich eruptiv entlädt.

Was ist das Gute oder das Barmherzige? »Mitleid ist das Laster von Königen«, sagte Aleister Crowley, der Begründer des Satanismus. Er meinte, wenn ein König Barmherzigkeit gewährte, wäre er schwach. Und der Zeitgenosse Friedrich Nietzsche sagte, dass sich die »Bestie ab und zu mal austoben« müsste. Das Judentum sei »eine Moral der Sklaven«, nicht der Herren. Und die Sklaven würden immer auf Mitleid und Barmherzigkeit pochen, was starke Menschen immer als anklagend empfinden. Der wirklich starke Mensch brauche keine Almosen oder Barmherzigkeit. Deshalb *Sklavenmoral*.

In den Gedanken von der Entwicklung der Arten hat sich dieses Prinzip starke Geltung verschafft. Es überlebten eher die Starken im Kampf um das Dasein. Eher jene, die sich am besten an die feindliche Umwelt anpassen könnten. Als eine mögliche Sozialordnung wird dieses Prinzip von den meisten Menschen abgelehnt. Das Schwache und Ohnmächtige habe auch seinen Wert. Und der Wert wird sichtbar, wenn wir ihm Barmherzigkeit erweisen und nicht dem nackten äußeren Dasein überlassen. Daher freut es mich, dass jemand wie Julian Assange nicht weiter ausgeliefert wird. Obwohl man ihn hier auch unbarmherzig darben lässt, bis er seelisch am Ende ist – kein Ruhmesblatt.

»Seid barmherzig«, sagt Jesus. Das gilt auch heute noch. Vieles scheint unbarmherziger geworden zu sein. Der Krankenhausaufenthalt unterliegt oft ökonomischen Vorgaben, statt medizinischer Notwendigkeit. Die Internethändler verdrängen mit einem Rund-um-die-Uhr Angebot die alteingesessenen Geschäfte und entpersönlichen das Handelsgeschäft auf Augenhöhe, das uns so wertvoll ist. Unbarmherzig werden auch Menschen in der Corona-Zeit. Dem einen ist das Regularium nicht streng genug. Jene Unbedarften gefährden das Leben anderer. Der andere fürchtet den Verlust von Grundrechten in den Einschränkungen, die ja eigentlich unverhandelbar sind.

»Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist«, sagt Jesus. Am Anfang eines neuen Jahres können wir noch mal nachjustieren für ein gutes Miteinander. Jede und Jeder auf seine und ihre Weise. In allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens. Und dabei darf man auch barmherzig mit sich selbst sein. Und die Ziele in Reichweite lassen, sich fordern aber nicht überfordern, unerwartet schenken und gewähren. Die Freude des Beschenkten wird uns reich machen. »Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.« Klingt nicht schlecht.

FRIEDHELM HARMS



Am Ende wird alles gut werden,
und wenn es noch nicht gut ist,
dann ist es noch nicht am Ende.
(Oscar Wilde)



BILD: BEĀTA KOMORNIKOVA AUF PIXABAY

Lebensmut und Hoffnung

Hoffnung ist ein schönes, positives Gefühl. Lebensmut zu haben hilft einem weiter. Der eine sitzt vor dem halb leeren Glas und denkt eher »ich habe keine große Hoffnung, dass es besser wird«, wobei der andere sich über das noch halb volle Glas freut und sich Mut macht »ich gebe die Hoffnung nicht auf«. Diese Geisteshaltung hängt von unserer Persönlichkeit ab. Ein positiver Mensch wird immer darauf vertrauen, dass er sich selbst helfen kann oder Hilfe von außen kommen wird: Die Operation wird Besserung bringen, der finanzielle Engpass wird vorbeigehen, der Umzug wird reibungslos funktionieren, es wird irgendwie ein Licht am Ende des Tunnels geben. Psychologen sind sich einig, dass Menschen ohne Hoffnung öfter depressiv und negativ durchs Leben gehen, aber Menschen mit Hoffnung eine viel positivere Einstellung zeigen. Mediziner gehen sogar weiter und stellen fest: Wer sich hoffnungsvolle Gedanken macht und darauf vertraut, dass er sein Leben selbst in eine positive Richtung leiten kann oder nicht zögert, sich Hilfe zu holen, strahlt mehr positive Energie aus und ist im Allgemeinen ruhig und positiv gestimmt. Ein optimistischer Mensch ist kreativer, erholt sich schneller von Krankheiten und Operationen. Alles kann sich immer zum Guten wenden. Nur, weil eine schlechte Lebensphase gerade alles grau in grau erscheinen lässt, darf man nicht aufgeben: »Die Hoffnung aufzugeben bedeutet, nach der Gegenwart auch die Zukunft preiszugeben« (Pearl Buck). Nach dem Regen kommt die Sonne, und jeder von uns erfreut sich beim Anblick eines Regenbogens.

Mut und Zuversicht

Die Corona-Pandemie verlangt uns allen sehr viel ab. Einschränkungen im privaten, beruflichen und schulischen Umfeld belasten uns. Dies ist für viele schwer zu ertragen. Um diese Krise bewältigen zu können, wünschen wir Ihnen Mut und Zuversicht.

Mut

Mutig ist, wer sich in ungewöhnlichen Situationen seiner Angst stellt: Nachts allein die Abkürzung durch den Wald nehmen, dem Vorgesetzten widersprechen, trotz Höhenangst auf einen Berg klettern und hinunterschauen, einem Mobbingopfer zur Seite stehen oder einfach laut für seine Meinung eintreten...

Mut zeigen ist nicht einfach und kostet Überwindung. Es könnte ja sein, dass das erhoffte Ergebnis nicht eintritt oder sich sogar Nachteile ergeben. Geht das Unterfangen schief, hilft einem immerhin die Erkenntnis weiter, wie man es beim nächsten Mal besser machen kann. Schon Friedrich Schiller stellte fest: »Wer nichts wagt, der darf nichts hoffen.« Im Erfolgsfall tut einem die Anerkennung der anderen richtig gut, und vor allem die Bestätigung ich hab's geschafft, und wenn ich das geschafft habe, schaffe ich noch viel mehr. Denn vor der mutigen Handlung steht immer die Angst zu versagen. Wird Mut vom Erfolg gekrönt, steigt das Selbstvertrauen. Es geht aber in diesem Beitrag nicht nur um Mut im Sinne von persönlicher Mutprobe, es geht um Mut und Zuversicht, also um mutig nach vorn schauen und hoffen, dass sich alles zum Guten wendet. Wer sich zu leicht entmutigen lässt, verliert die Kraft, an Besserung zu glauben und dafür zu kämpfen.

Zuversicht

Sätze wie »2020 kann man echt streichen« und »2021 kann nur besser werden« hat man im letzten Jahr oft gehört. Die Liste solcher Ausrufe, begründet in persönlichen Erlebnissen, aber natürlich auch ganz allgemein im Angesicht von Pandemie und anderer globalen Probleme ist lang. Dennoch ist es gerade dann wichtig, zuversichtlich zu bleiben, denn diese Aussagen haben zweierlei gemeinsam: Einerseits ist man es zwar leid, so viel Negatives zu hören und zu erleben, aber andererseits schwingt darin die Hoffnung mit, dass die Zeit danach, wenn alles überstanden wird, viel schöner sein wird.

Politische Konflikte, Umweltprobleme, Wirtschaftskrise, Terrorismus, eine Art globaler Burn-out-Zustand hat sich



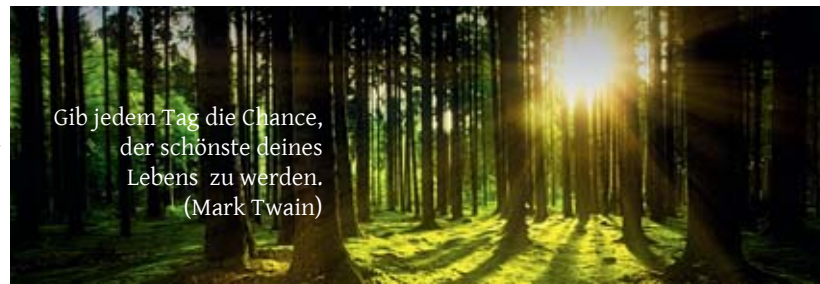
carsten schirmer
Malermeister GmbH
staatl. gepr. Techniker

Carsten Schirmer
Malermeister GmbH
Marie-Curie-Str. 28
30966 Hemmingen
Tel.: 0511 / 234 80 88
Fax: 0511 / 234 80 89
Info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche
lasur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau

überall breit gemacht. Positive und aufmunternde Nachrichten gibt es kaum, und Corona hat seit einer gefühlten Ewigkeit die Welt fest im Griff. Wie können wir da täglich lächelnd durch den Alltag gehen? Es fällt einem bisweilen schwer. Oder doch? Jetzt erst recht? Trotz gedämpfter Stimmung und aufgezwungener Langsamkeit? Immerhin gibt es jetzt einen Impfstoff und bald werden alle davon profitieren. Wir werden alle aufatmen können. Durch die fast globale Notbremsung, die wir der Pandemie zu *verdanken* haben, geht es sogar unserer Umwelt etwas besser. Die Menschen wurden zum Innehalten gezwungen und viele haben zu sich und wichtigeren Werten als Konsum und Vergnügen zurückgefunden. Hoffentlich bleiben diese positiven Erkenntnisse länger bestehen, gern bis in die Zeit *nach Corona*. Ja, trotz allgemeiner Niedergeschlagenheit muss man an eine bessere, freundlichere Zukunft für alle glauben. Zuversicht ist das große Vertrauen darauf, dass irgendwann, in möglichst naher Zukunft, sich alles zum Besseren wenden wird. Es verlangt einem Ausdauer, Vertrauen und Optimismus ab, setzt aber auch die Fähigkeit zur Reflexion voraus: Es ist ja nie immer alles gut oder alles schlecht, alles schwarz oder weiß. Während der ersten Pandemiewelle hat man lange Spaziergänge in der Sonne machen können, das Wetter meinte es gut mit uns. Nach und nach konnte man sich auf den Café-Terrassen auf den Frühling freuen. Die ersten Blumen zeigten sich im Garten, die Tage wurden länger und die Laune besser. Es gibt immer schöne, positive Momente, man muss sie nur zu genießen wissen. Es lohnt sich, Pläne zu machen: An den ersten Urlaub »nach Corona« denken, die Gästeliste für die nachzuholende Hochzeitsfeier schreiben und Vieles mehr. Was auch immer bisher aus Zeitmangel auf der Strecke geblieben ist, kann voller Energie in Angriff genommen oder zumindest geplant werden. Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude und jeder kleine Lichtblick hilft. Ein Zitat von Henry Ford sollte bei allen Restzweifeln helfen: »Wenn alles

BILD: IPIEMO AUF PIXABAY



Gib jedem Tag die Chance,
der schönste deines
Lebens zu werden.
(Mark Twain)

gegen dich zu laufen scheint, erinnere dich daran, dass das Flugzeug gegen den Wind abhebt, nicht mit ihm.« Also nicht unterkriegen lassen, wenn nicht alles sofort richtig läuft, und zuversichtlich bleiben, irgendwann wird das Licht am Ende des Tunnels heller!

Zuversicht kann man lernen

Es fängt mit kleinen Schritten an: Freude zulassen, neugierig sein, nach vorn schauen, einfach überlegen »Was wäre, wenn?« oder »Wieso nicht?«. Eine negative Lebenseinstellung macht blind für jede positive Überraschung. Wenn ich den lange gewünschten Sprachkurs nicht endlich anfangen, woher will ich wissen, ob ich es im Alter schaffe eine neue Sprache zu lernen? Hier gilt nicht »das schaffe ich bestimmt nicht«, sondern »es wird bestimmt Spaß machen«. Und es ist zwar schade, wenn der Familienurlaub abgesagt wurde, aber der nächste kommt bestimmt, und ich kann jetzt schon mit der Planung anfangen. Meiner Freundin geht es momentan nicht gut, aber die Therapie schlägt an und bald wird sie wieder lachen. Was auch immer jetzt bedrückend ist und traurig macht, wird in den nächsten Wochen auf einem guten Weg der Besserung oder sogar

Privatpraxis für
Naturheilkunde und Physiotherapie

Manuelle Therapie
Akupunktur
Cranio-Sacräle-Osteopathie
Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage
Triggerpunkttherapie

Andreas Rose
Heilpraktiker
Physiotherapeut

Deveserstr. 21
30457 Hannover-Wettbergen
Tel.: 0511-2282599
www.praxis-Rose.info

Lust auf Lesen?

Wir bringen Ihnen Ihr Buch
auch gern nach Haus.

Lieferung kostenlos
ab € 10,- Auftragswert.
(außer Schulbücher/
Arbeitshefte)



Stadtweg
Buchhandlung

Ricklinger Stadtweg 2A 30459 Hannover
Tel.: 0511/420916
Shop: WWW.Stadtweg-Buchhandlung.de

ganz verschwunden sein. Jeder kleine positive Schritt verhilft zu besserer Laune und mehr Gelassenheit. Und schon geht es einem besser. Der Winter mit seinen grauen Tagen geht ja auch immer vorbei und man sieht schon erste Frühlingsblumen. Vorausgesetzt, man achtet auf diese vielen Kleinigkeiten, die einem gut tun. Es wird wieder viel Schönes und Gutes passieren. Wir müssen nur daran glauben und zuversichtlich sein. Spätabends am Ende der ARD-Tagesthemen sagte der Journalist

Ingo Zamperoni in den letzten Wochen gern mal: »Bleiben Sie zuversichtlich«. Das erinnert an den Leitspruch von Nina Ruge, die jahrelang am Ende ihrer ZDF-Sendung die Zuschauer darauf einschwor »*Alles wird gut*«. Es wird bald wieder Gottesdienste in unserer vollen Kirche geben, man wird sich wieder auf dem Kirchenplatz treffen und miteinander diverse Feste feiern. Wir werden uns alle bald wieder umarmen können. Zuversicht ist nicht immer einfach, aber immer möglich. VERONIQUE BÖHM

Seniorinnen und Senioren als Hoffnungsträger?!

Wie sich wieder mehr Zuversicht in der Risikogesellschaft ausbreiten kann

Im Jahr 1986, kurz nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl, erschien eines der erfolgreichsten soziologischen Werke im deutschsprachigen Raum mit dem Titel *Risikogesellschaft*. In dem Standardwerk der Nachkriegssoziologie brachte der Autor, der Bamberger Soziologieprofessor Ulrich Beck, das Unbehagen gegenüber der Moderne auf den Punkt: »*In der fortgeschrittenen Moderne geht die gesellschaftliche Produktion von Reichtum systematisch einher mit der gesellschaftlichen Produktion von Risiken.*« Der Soziologe sagte damals vorher, was in den Folgejahren unübersehbar wurde: Die Zunahme wiederkehrender globaler Katastrophen und Krisen.



BILD: LECREUSOIS AUF PIXABAY

Was aber ist Hoffnung?

Viele setzen Hoffnung mit Optimismus gleich. Doch Hoffnung ist mehr und nachhaltiger als eine naive Sorglosigkeit oder die arglose Haltung: »*Es wird schon nicht so schlimm werden.*« Während der Optimist mit einer guten Zukunft rechnet, setzt sich der Hoffende aktiv für eine Wendung zum Guten ein. Mit anderen Worten: Optimismus tröstet den Menschen mit dem Versprechen auf eine bessere Zukunft, Hoffnung spendet Kraft für die Gestaltung einer menschlichen Gegenwart. Sie ist der den Menschen leitende innere Antrieb, ein erfülltes, besseres Leben führen zu wollen. Sie ist eine Lebenskraft, die Energie gibt, wo andere resignieren, eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft, Rückschläge zu ertragen und die Zukunft nicht der Resignation zu überlassen.

Die Hoffnung ist ein Lebenselixier, das Menschen zur Ausdauer befähigt, ihnen Widerstandskräfte verleiht und sie Krisensituationen meistern lässt. Sie mobilisiert ihre Selbstheilungskräfte, lässt sie schneller genesen und Schicksalsschläge besser überwinden. Hoffnung bringt Menschen in Bewegung und hilft ihnen, Ziele zu erreichen. Und sie ist äußerst zäh: Die Hoffnung ist nicht totzukriegen – selbst im Alter nicht. Wie Löwenzahn kann sie überall wachsen – auch wenn die Lücke noch so klein ist.

Krisen und Katastrophen hinterlassen ihre Spuren

Durch die zunehmenden Krisenerfahrungen ist den Menschen in der westlichen Welt der Glaube an den fortwährenden Fortschritt abhandengekommen. Nur noch wenige setzen darauf, dass die Zukunft reicher, schöner und vollkommener sein wird als die Gegenwart. Inzwischen sind viele Eltern nicht mehr davon überzeugt, dass es ihren Kindern einmal besser gehen wird als ihnen. Die Corona-Krise hat die Zweifel an einer rosigen Zukunft noch einmal deutlich verstärkt. Aus einer aktuellen Allensbach-Studie (2020) geht hervor, dass nur noch 22 Prozent der Deutschen im Alter zwischen 30 und 59 Jahren optimistisch in die Zukunft sehen. Doch nicht selten ist die geäußerte Hoffnungslosigkeit nur eine Attitüde. Jedenfalls fällt auf, dass oft diejenigen der Hoffnungslosigkeit das Wort reden, denen es gar nicht so schlecht geht. Diese Form der Klage auf einem hohen Niveau, die jede Zuversicht lächerlich macht, zerstört den Zusammenhalt im Gemeinwesen, untergräbt die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement und schwächt die Kraft der Hoffnung.

Wie Hoffnung entsteht

Hoffnung erwächst aus dem Tun. Sie beginnt damit, dass ein Mensch sich ans Werk macht, einfach, weil er es muss und sie wächst, wenn Menschen in diesem Tun ihre Selbstwirksamkeit spüren. Eine solche Hoffnung kann Großes vollbringen, *Berge versetzen*. »*Das Wissen um eine Lebensaufgabe hat einen eminent psychotherapeutischen und psychohygienischen Wert. Wer um einen Sinn seines Lebens weiß, dem verhilft dieses Bewusstsein mehr als alles andere dazu, äußere Schwierigkeiten und innere Beschwerden zu überwinden.*« (Viktor Frankl) Jede Gesellschaft braucht solche engagiertere Hoffnungsträger: Menschen, die sich nicht darauf beschrän-

ken, Erwartungen an die Gesellschaft zu formulieren, die vielmehr ihre Aufgabe darin sehen, etwas dazu beizutragen, dass es heller wird in ihrem Umfeld. Menschen, die gegen Widerstände und trotz Rückschlägen an eine bessere Zukunft glauben und sich dafür engagieren, weil es Sinn macht.

Können ältere Menschen in Corona-Zeiten Hoffnungsträger sein?

Ältere Menschen bringen dafür einiges mit. Sie haben in ihrer Jugend gelernt, dass Zukunftsgestaltung ein Zupacken voraussetzt und Solidarität der Nährstoff der Gemeinschaft ist. Sie sind in Zeiten aufgewachsen, in denen es galt, mit weniger auszukommen und sich einzuschränken. Nicht wenige von ihnen haben Schicksalsschläge ertragen und verarbeiten müssen. Nicht zuletzt deshalb fällt es ihnen leichter, sich mit Situationen anzufreunden, die nicht zu verändern sind und ihr Handeln an erreichbaren Zielen zu orientieren. Schließlich wissen sie aus durchlebten Krisenerfahrungen, dass auf schlechte Zeiten gute folgen können. Diese vielfältigen Erfahrungen der Älteren können im Austausch mit den Ideen der Jungen für den Umgang mit der Corona-Krise hilfreich sein. Viele der Älteren haben in Laufe ihres Lebens gelernt, Initiative zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen, und möchten sich mit ihren Erfah-



BILD: GERO ALTMANN AUF PIXABAY

rungen und Kenntnissen für die Gesellschaft nützlich machen. Sie wollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und nicht wenige für die Gestaltung des Gemeinwesens mitverantwortlich sein. Wo den Alten diese Chance verweigert oder entzogen wird, ist ihre Würde beeinträchtigt.

Jung und Alt gemeinsam

Die Alten als Hoffnungsträger: Das wär's doch. Gemeinsam mit den Jungen könnten sie dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft sich mit Zuversicht und Engagement den Herausforderungen der Zukunft stellt: offen für Neues und voller Hoffnung auf das Gelingen. Das ist nicht nur sinnvoll, das ist auch alternativlos. Denn ohne die aktive Mitwirkung und Einbeziehung der Alten wird unsere Gesellschaft die Herausforderungen des demographischen Wandels nicht meistern.

JENS-PETER KRUSE

Vorsitzender des Seniorenbeirats Hannover

Der Mut, jeden Tag neu zu erringen

Caroline Bernard »Frida Kahlo und die Farben des Lebens« (Roman)

Frida Kahlo begegnete mir vor Jahrzehnten zum ersten Mal. Diese gutaussehende Frau in ihren leuchtenden Kleidern gefiel mir sehr. Einige Zeit später las ich, dass ihr relativ kurzes Leben ständig von Unglück und Krankheit gezeichnet war.

Als Künstlerin wurde Frida Kahlo Ende der 80er Jahre wiederentdeckt, und es gibt inzwischen Ausstellungen, die neben den Gemälden auch ihre persönlichen Hinterlassenschaften zeigen. Kleider, Schmuck, Fotos, Briefe, Korsetts, Prothesen zeugen von einem außergewöhnlichen Leben.

Caroline Bernard hat 2019 einen Roman veröffentlicht, der ihr Leben bewegend nachzeichnet.

Frida hatte nach einer überstandenen Kinderlähmung ein verkümmertes rechtes Bein, das sie aber nicht hinderte zu klettern und zu tanzen. Aber ein grauenhafter Unfall in einer Straßenbahn zerstörte alle Pläne der 17-jährigen. Unterkörper und Beine waren so schwer verletzt, dass sie erst nach zwei Jahren im Bett liegend wieder laufen lernen konnte. Um ihr verhasstes Gipskorsett annehmen zu können, fängt sie an, es mit Blumen zu bemalen und mithilfe einer besonderen Staffelei holt sie sich die Welt, nach der sie sich so sehnt, in prachtvollen Farben an ihr Bett.

Im weiteren Verlauf gibt es immer wieder Rückschläge. Ihr Mann, das Malergenie Diego Rivera, betrügt sie, sie hat Fehlgeburten und ihr Körper verfällt zusehends. Trotz allem gibt sie nie auf und führt ein interessantes Leben mit namhaften Künstlern und Surrealisten wie Picasso und Trotzki.

Wie hat sie das geschafft, nicht aufzugeben? Gewöhnlich sehen wir alles im Leben als Segen oder als Fluch, aber Frida



BILD: MARTA KULESZA AUF PIXABAY

Kahlo besaß den Mut ihr Schicksal als Herausforderung anzunehmen.

Beispielsweise hat sie ihre Prothese mit einem bestickten Stiefelchen verziert, an dem kleine Glöckchen hingen und ihre weiten, prachtvollen Kleider und Röcke verhüllten ihren zerbrochenen Körper.

Frida Kahlo ist für mich nicht nur eine bedeutende Künstlerin, sondern eine Frau, deren Lebensmut ich bewundere.

GISELA OSTERMANN

Sie war ein Glücksfall für den Johanneshof

Am 20. November 2020 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit die Leiterin unseres Johanneshofs Silke Krüning-Sell. – Sie war ein Glücksfall für die Bewohner des Hauses. Seit 1992 leitete die Diplom-Sozialpädagogin Silke Krüning-Sell den Johanneshof mit charismatischem Geschick. Mit Phantasie, Fleiß und Sachkenntnis schuf sie für die geistig-, seelisch- und körperlich behinderten Bewohner eine wirkliche Heimat zum Wohlfühlen.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit im Johanneshof hatte sie das Ziel ihrer Arbeit einmal beschrieben: »Es ist normal, dass die Kinder zu Hause wohnen und dass man das Zuhause verlässt, wenn man erwachsen wird. Es ist normal, dass Erwachsene eine Arbeit haben, dass man Freizeit und Ferien hat, dass man heiratet, wenn man den Drang verspürt. Was so banal klingt und was jeder für sich selbst als selbstverständlich ansieht, gilt in der Regel nicht für behinderte Menschen.« Normal war (und ist es auch heute noch) für diese Menschen die Unterbringung in großen Einrichtungen mit angegliederten Werkstätten, streng nach Geschlechtern getrennt.

Diese Normalität wollte Silke durchbrechen. Ihr Johanneshof sollte kein Heim sein, sondern eine Heimat für rund zwanzig behinderte Menschen. Eine Heimat mit besonderer Lebensqualität, ausgesprochener Fröhlichkeit und liebevoller Herzlichkeit. Fast drei Jahrzehnte war Silke der Mittelpunkt für die Bewohner und das Team um sie herum.

»Ein Stückchen Vorhof des Himmels« hatte der Leiter des Annastiftes, Pastor Szagun, den Johanneshof einmal in seiner Predigt zum Johannesfest genannt. Wer einmal eine Adventsfeier als Gast im Johanneshof erlebt hat, kann bestätigen, was Pastor Szagun damit gemeint hat. Perfekt inszeniert, liebevoll vorbereitet, von den Speisen bis zur Musik, bot der Johanneshof eine Atmosphäre, die für Bewohner und auch für Gäste unvergessen bleibt.

Silke Krüning-Sell hatte die große Chance schon bei der Planung und der Konzeption des Hauses eigene Vorstellungen einzubringen.

Damals war Silke noch Studentin an der Fachhochschule. Nach dem Abschluss ihres Studiums bewarb sie sich für das Anerkennungsjahr in unserer Kirchengemeinde. Sie arbeitete mit Barbara Baldauf, der Leiterin des Freundeskreises, von Anfang an so überzeugend bei der Planung und praktischen Arbeit mit, dass die Mitarbeiter der Kirchengemeinde und der Vorstand des Freundeskreises das Wagnis eingingen, einer Berufsanfängerin die Leitung des Johanneshofes anzuvertrauen. Diese damals außergewöhnliche, von vielen auch kritisch gesehene Entscheidung (»Das ist doch keine Aufgabe für eine Berufsanfängerin. Eine totale Überforderung!«) haben der Freundeskreis und die Kirchengemeinde bis zum heutigen Tag nicht bereut.

Mit großem Elan stürzte Silke sich 1992 in die Aufgabe. Sie schaffte es in kürzester Zeit ein Haus einzurichten, in dem Menschen sich wohlfühlen konnten. Sie war dabei, als die Möbel ausgesucht wurden: Die Stühle aus Worswede und der große, alte Klostertisch, der vielen Bewohnern Platz bot, und Gemälde von dem Künstler Rolf Henning. Selbst die Hühner, die Meerschweinchen und die Ziegen kaufte sie persönlich auf dem Markt. Die Bewohner sollten es gut haben, denn dazu gehörten auch Tiere. Jahre lang führte Hans-Jürgen stolz seine Ziege durch Wettbergen.

Silke bewies Mut, als sie – als erste Einrichtung überhaupt – sich dafür einsetzte, dass auch geistig behinderte Menschen ein Anrecht haben, in normaler Ehe zu leben. Im August



2006 feierten Petra und Volker Bober in der Johanneskirche ihre Hochzeit. Silke und ihr Mann Uwe hatte dieses Ereignis monatelang vorbereitet. Sie hatten die Wohnung und die Einrichtung besorgt, die beiden geistig behinderten Menschen gründlich auf diesen Schritt vorbereitet und schließlich die Hochzeitsfeier im Johanneshof ausgerichtet, bei der es an nichts fehlte. »Ein echter Hingucker war die Braut in ihrem prächtigen, weißen Brautkleid.«

Es gäbe so vieles zu erzählen aus diesem fantasievollen, abenteuerlichen Leben. Höhepunkte für die Bewohner des Johanneshofes waren die jährlichen großen Reisen ins Ausland. Eine besondere Herausforderung war die Reise nach Istanbul. Wer das Leben in dieser quirligen Stadt, die Enge der Basare und die Höhe der Bordsteine selbst einmal erlebt hat, kann ermessen, was es bedeutet, mit einer Gruppe geistig- und körperlich behinderter Menschen, mit Rollstuhlfahrern diese Stadt zu erobern. Schwierigkeiten bedeuteten für Silke eine besondere Herausforderung.

Unvergessen sind ihre Mitarbeit im Kinderzirkus GIOVANNI, ihr Glühweinstand beim Basar und ihre kulinarische Ausrichtung des Johannesfests.

Den Bewohnern des Johanneshofs und vielen Menschen in Wettbergen wird diese außergewöhnliche Frau fehlen.

BERT SCHWARZ



Hotel Kastanien-Hof

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30157 Hannover-Wettbergen

Tel.: 43 86 97-0 · Fax: 46 76 89

Handy: 0171-455 30 52

www.Kastanienhof-Hannover.de

Die Johannesstiftung

Seit 2019 ist die Kirchengemeinde Wettbergen nicht nur Mitglied in der Stiftung *Wiederaufbau Marienkirche* in Chojna/Neumark, sondern hat auch eine eigene *Johannesstiftung* übernommen. Ihr Zweck ist die Förderung diakonischer und kultureller Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und benachteiligten alten Menschen in Wettbergen.

Die *Johannesstiftung* ist nicht selbständig, sondern ist rechtlich letztlich unter dem Dach der hannoverschen Landeskirche verankert. Aber alle Aktivitäten und verwaltende Arbeiten werden über die Kirchengemeinde Wettbergen als Stiftungsträger gesteuert.

Begonnen hatte die Stiftung im letzten Amtsjahr von Pastor Bert Schwarz, als er anlässlich einer Trauerfeier in der Familie von Alten eine nicht geringe Summe für die Förderung kultureller Arbeit im Johanneshof einwerben konnte bzw. angeboten bekam. Damals entstand daraus eine nichtselbständige Stiftung unter der Ägide des *Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e. V.* Durch Bonifikationen der Landeskirche konnten weitere Gelder eingeworben werden. Allerdings waren in der Zeit die Zinserträge auf das Kapitalvermögen derart gering, dass ein reguläres Stiftungsgeschäft kaum entstand, so dass die Stiftung in der Gemeinde auch wenig bekannt ist.

Erst durch den Ankauf und die Vermietung einer kleinen Wohnung 2018 amortisierte sich das Vermögen. Aus den Erträgen konnte seitdem auch konkrete Unterstützung, z. B. an den *Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e. V.* geleistet werden. So werden derzeit zwei Arbeitsstunden im Projekt



ELIAS finanziert. Die jetzige Corona-Pandemie verändert allerdings die Bedarfe.

Die Stiftung wird durch ein Kuratorium geleitet. Den Vorsitz des Kuratoriums hat derzeit Holger Wegener, Stellvertreter ist Dirk Siebert. Weitere Mitglieder sind Desirée Barnert (Kirchenvorstand), Dr. Matthias Gudjons, Georg Brandtner (Rechtsanwalt) und Friedhelm Harms (Kirchenvorstand). Der Vorsitz wechselt jährlich. Aufgabe des Kuratoriums ist die Vermögensverwaltung der Stiftung, die Einwerbung von Zustiftungen, die Aufteilung möglicher Erträge und Aktivitäten zur Werbung für die Stiftung.

Ein ganz großer Dank gilt an dieser Stelle Pastor i. R. Bert Schwarz, der bis zum 30. September 2020 den Vorsitz innehatte und alles Wichtige auf einen guten Weg gebracht hat. Wir hoffen, dass die Stiftung in seinem Sinne, im Sinne der Zustiftenden und des Stiftungszweckes erfolgreich weiterarbeitet. Auch ein großes Dankeschön an Barbara Baldauf und den *Freundeskreis*, die die Stiftung in den Jahren seit 2007 immer bestens verwaltet haben.

Wenn sich irgendwann Corona abmildert, dann wird man sicher im Jahreskalender der Kirchengemeinde einen Termin finden, der unter dem Zeichen der Stiftung steht. Weitere Informationen erteilen alle Genannten.

FRIEDHELM HARMS

P.S.: Unser Spendenkonto finden Sie auf Seite 15 im Heft.

Mein Leben lang
ein schönes
Lächeln.




DocPeters.de
Zahnarzt Dr. Rolf Peters
Bürgermeister-Stümpel-Weg 3
30457 Hannover
Tel.: 0511-43 50 61
info@dr-peters-hannover.de

freitag, 5. märz | WELTGEBETSTAG

Die gute Nachricht: Der Weltgebetstag (WGT) wird stattfinden. Die andere Nachricht: Wir wissen noch nicht genau wie. Wahrscheinlich laden wir zum Gottesdienst um 18.00 Uhr ins Gemeindezentrum ein, um den Blick auf Vanuatu zu lenken.

Für die Bewohner von Vanuatu wird es *eng*. Sie leben auf 83 Inseln östlich von Australien – in einem traumhaft schönen Südseeparadies. Seit Jahrzehnten wird auf den Inseln konsequent Umweltschutz praktiziert – auch als sanfter Tourismus. Und doch wird das Leben für die Menschen wegen der enorm steigenden Müllmassen in den Weltmeeren und den Folgen der weltweiten Erderwärmung zunehmend problematisch. Der WGT-Gottesdienst 2021 unterstützt in Vanuatu Projekte zur Selbsthilfe für bessere Lebensbedingungen.



Eine Unterstützung dieser Vorhaben ist ein Stück Solidarität mit den Menschen, die unseren Umweltmüll *ausbaden* müssen und die ohne unsere finanzielle Hilfe nicht allzu viele Chancen haben.

Bitte informieren Sie sich Ende Februar durch die Aushänge an unserer Litfaßsäule und im Internet auf unserer Webseite, wie wir diesen Gottesdienst feiern.

GABI STADL-ZIMMERMANN, MARIANNE RIEKE

fastenzeit | SIEBEN WOCHEN OHNE

Wer fastet, der hat die Chance, sich selbst zu überraschen: Fällt es mir leicht, sieben Wochen auf Schokolade zu verzichten? Ist mein Leben anders, wenn ich keinen Rotwein trinke? Was entdecke ich, wenn ich täglich einen Psalm lese? Wer fastet, der schafft sich selbst neue Freiräume, eröffnet sich einen neuen Blick auf sich und die Welt. Der Sinn des Fastens ist also nicht

Bethel im Norden

Danke für all die guten Wünsche!

Bleiben Sie gesund!

Altenzentrum Karl Flor
Cafe - Restaurant Karl Flor

Bergfeldstraße 32
30457 Hannover
Tel: 0511- 26 26 13 14

Bethel hält zusammen
#bethelhältzusammen

Bethel



50 Jahre



KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Abdichtungen
- Fassadenbau
- Wärmeschutz
- Bauklempnerei
- Solar-Systeme

30989 Gehrden · Rudolf-Diesel-Straße 5
Telefon 05108 64 27 888

der Verzicht an sich, sondern das (zunächst zeitlich begrenzte) Einüben einer neuen geänderten Lebenseinstellung.

In diesem Sinne bieten sowohl die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) als auch der Verein *Andere Zeiten* jedes Jahr begleitete Fastenaktionen an:

In diesem Jahr lautet das Motto der Aktion der EKD für die Fastenzeit vom 7. Februar bis 5. April *Spielraum - Sieben Wochen ohne Blockaden*. Alle Informationen zu dieser Fastenaktion (z. B. Kalender, Fastenbegleitbriefe) sind unter www.7-wochen-ohne.de zu finden.

Unter dem Motto *Sieben Wochen anders leben* lädt der gemeinnützige Verein *Andere Zeiten* dazu ein, neue, ungewohnte Wege einzuschlagen. Jede Woche erhalten alle Teilnehmenden einen Fastenbrief in Papierform. Wer teilnehmen möchte, kann sich unter www.anderezeiten.de informieren und anmelden.
DIETMAR STAHLBERG

aus dem kirchenvorstand SITZUNG VOM 17. 12. 2020

BESCHLUSS

Für das Gemeindezentrum und die Katakombe wird zukünftig WLAN so eingerichtet, dass ein Gastzugang möglich ist.

INFORMATION

Vom 8. bis 21. Juni 2020 ist in der Kirchengemeinde eine *Stipp-Visitation* durchgeführt worden. Den Visitationsbericht hat der Kirchenvorstand bei der Gemeindeversammlung am 4. Oktober 2020 vorgestellt. Im Abschlussgespräch der Superintendentin Antje Marklein mit dem Kirchenvorstand am 29. Oktober 2020 wurden die Aussagen des Berichts kontrovers, aber auch konstruktiv

diskutiert. Frau Marklein machte unter anderem deutlich, dass sie mit ihrem Bericht Anregungen für die nächsten sechs Jahre geben will. Einige Ergebnisse des Gesprächs waren:

- Der Kirchenvorstand plant, die Kommunikation zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Gruppen zu optimieren.
- Die Nachbesetzung der Pastorenstelle betreibt der Kirchenvorstand unter Leitung und in enger Abstimmung mit der Superintendentin.
- Eine Juleica-Schulung soll 2022 wieder starten.

LILLO STREHL-HORN

Vorsitzende des Kirchenvorstands

freiwilliges kirchgeld 2020 | DANK AN ALLE SPENDERINNEN UND SPENDER

Im vergangenen Jahr haben uns wieder viele Menschen mit Ihrem freiwilligen Beitrag geholfen. Es ist eine stattliche Summe zusammengekommen, mit der wir zahlreiche Aufgaben in unserer Kirchengemeinde finanzieren können. Im Namen des Kirchenvorstands und des Pfarramts danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Hilfe. Herzlichen Dank auch allen Helferinnen und Helfern für das Austragen der Kirchgeldbriefe und all denen, die uns bei der Gestaltung der Gottesdienste und der Adventsaktionen tatkräftig und finanziell unterstützt haben.

Für diejenigen, die noch ein freiwilliges Kirchgeld überweisen möchten, hier unsere Bankverbindung:

Kirchenkreis Ronnenberg

IBAN: DE26 5206 0410 0000 0063 27

Verwendungszweck: 206303-SPE Wettbergen (Bitte Ihren Namen und »Freiwilliges Kirchgeld« hinzufügen.)

Auch mit kleinen Beiträgen helfen Sie Ihrer Gemeinde.

LILLO STREHL-HORN

Vorsitzende des Kirchenvorstands

Frischer



Fisch und Meer



Bei mir am **Fischwagen** bekommen Sie ihren **Frischfisch & Räucherfisch** sowie **verschiedene Fischsalate**.

Ich freue mich auf Ihren Besuch. Gerne auch Bestellungen unter: ☎ **015 20 32 40 521**

<p>Dienstags Wettbergen: </p> <p>17:10 Uhr Bergstraße 4</p> <p>17:25 Uhr Neue Straße 5</p> <p>17:35 - 17:55 Uhr ... Poggendiek 30</p> <p>18:00 - 18:30 Uhr ... Wettberger Edelhof (Feuerwehruzufahrt)</p>	<p>18:35 Uhr Im Rehwinkel 6</p> <p>18:40 Uhr Im Seefeld 19</p> <p>18:50 Uhr Hauptstraße 30</p>
<p>Donnerstags Wettbergen 16:30 - 19:30 Uhr REWE Markt - Auf dem Schloerte </p>	

Wettberger-Bestattungshaus
Lutz Bierwisch



BESTATTUNGSDIENST

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

eigene anonyme Grabanlage . Friedwald . Ruheforst

An der Kirche 12 . 30457 Hannover
Tel.: 0511/ 590 31 33 . Mobil: 0171/ 841 87 49

Ronnenberg - Hannover - Lehrte



**Tag und Nacht
für Sie erreichbar**

www.bierwisch-bestattungen.de



INFORMATIONEN, BESTELLUNGEN UND ANMELDUNGEN: ☎️ 0511 434460
KULTURKATAKOMBE@WEB.DE • WWW.KULTURKATAKOMBE.DE

FEBRUAR 2021

FREITAG, 5. FEBRUAR · ÖKOLOGISCHE UND ÖKONOMISCHE ZUKUNFT DES TROPISCHEN REGENWALDES – EIN WIDERSPRUCH?
VORTRAG VON PROF. DR. GERHARD GEROLD (UNIVERSITÄT GÖTTINGEN)
BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 13,00 EURO

Seit Langem steht die Amazonasregion aufgrund der Rodung des Ökosystems *Tropischer Regenwald* mit ihren regionalen wie globalen ökologischen Folgen im Fokus von Wissenschaft und Öffentlichkeit. – Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

DIENSTAG, 16. FEBRUAR · ECUADOR, DIE MITTE DER WELT – ARTENREICH UND EIGENARTIG
DIGITALE FOTOSHOW VON UND MIT HEIDE UND WILFRIED SEIFFERT
BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI · GEMEINDEZENTRUM

Bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken können Sie teilhaben an einer faszinierenden Abenteuer-Reise. – Nur nach Anmeldung!



SONNTAG, 21. FEBRUAR · PING!
NEUES PROGRAMM MIT JANSSEN UND GRIMM
BEGINN: 15.00 UHR (EINLASS: 14.15 UHR) · EINTRITT: 15,00 EURO

PING! Das steht für *Perfekt inszeniertes Nonsensgefasel* oder *Poesie in neuem Gewand*. – Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!



FREITAG, 26. FEBRUAR · EMMAS GLÜCK
THEATERSTÜCK MIT ANDREA TRUDE
BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 14,00 EURO



Berührend und zugleich komisch erzählt Andrea Trude die Geschichte der Schweinebäuerin Emma, die sich in den todkranken Max verliebt. – Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!



MUSIKKREIS WETTBERGEN – Angebote 2021 für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Seit Januar 2021 hat Frau Natalia Sanasi die Leitung des MUSIKKREISES inne. Wir danken dem langjährigen Leiter, Herrn Bruno Gas, sehr herzlich für sein unermüdliches ehrenamtliches Engagement. – Wir unterrichten Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Gesang, Musikalische Früherziehung. Zusätzlich bieten wir an:

Musikkurs SHL – SINGEN HÖREN LERNEN für Kinder (6 bis 8 Jahre), mittwochs ab 15.00 Uhr. **Klavierunterricht für Kinder ab 4 ½ Jahre**. **Klavierunterricht für Erwachsene** (Anfänger, Fortgeschrittene) und Senioren (auch vormittags). **Kinderchor ab 5 Jahre** (wöchentlich)

Anmeldung und Informationen bei Frau Sanasi: Montag, Mittwoch, Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr unter ☎️ 0511 99903009 oder per E-Mail musikkreis.wettbergen@gmx.de.



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.



sternenzeit

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover
☎️ und ☎️ 05 11/ 43 44 60
kulturkatakomb@web.de



SPECKSTEINKURS

Skulpturen, Formen, Figuren,
Schmuck...

Donnerstag, 4., 11., 18., 25. Februar,
19.00 bis 21.15 Uhr
Kursgebühr: 40 €

NEUE MALKURSE

Beginn am 2./3. Februar 2021
Mischtechniken (A) · ÖL (B)

Dienstag, 2., 9., 16., 23. Februar;
9., 16., 23. März
Kurs 1: 10.00 bis 12.15 Uhr, A und B
Kurs 2: 16.00 bis 18.15 Uhr, A
Kurs 3: 19.00 bis 21.15 Uhr, A
Mittwoch, 3., 10., 17., 24. Februar;
10., 17., 24. März
Kurs 4: 10.00 bis 12.15 Uhr, A und B
Kurs 5: 16.00 bis 18.15 Uhr, A
Kurs 6: 19.00 bis 21.15 Uhr, A
Kursgebühr: 65 € (Farben, Papier u. a.
Material, ohne Leinwand, enthalten)

MOSAIK-WOCHENENDWORKSHOP

Samstag, 13. Februar, 11.00 bis
16.00 Uhr, und Sonntag, 14. Februar,
11.00 bis 15.15 Uhr
Kursgebühr: 60 €

ALLE KURSE LEITET
MICHAEL SCHWACH.

SCHACHKURSE
für Anfänger und
Fortgeschrittene
(zurzeit nur Online!)

SENIOREN: Freitag, 10.30 bis 12.00 Uhr;
Gebühr: 22,00 € monatlich
KINDER: Mittwoch, 16.45 bis 18.00 Uhr;
Gebühr: 17,50 € monatlich

Leitung: Marcello Sanasi, Schachtrainer
Anmeldung:
marcello.sanasi@live.de

FEBRUAR 2021



SIE HABEN FRAGEN?
☎ 0511 59093630



Aktion der EKD für die Fastenzeit vom 7. Februar bis 5. April:
»Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden« – alle Informationen
zu dieser Fastenaktion (z. B. Kalender, Fastenbegleitbriefe) sind
unter www.7-wochen-ohne.de zu finden.

GOTTESDIENSTE

Der Kirchenvorstand hat wegen der aktuellen Corona-Situation beschlossen, dass bis einschließlich 28. Februar keine Gottesdienste in Kirche und Gemeindezentrum stattfinden werden. Bitte informieren Sie sich auch auf der Homepage der Kirchengemeinde www.kirchengemeinde-wettbergen.de und an der Litfaßsäule vor der Kirche.

Sonntags werden die Glocken weiterhin läuten. Dann ist die Kirche für einzelne Personen oder Paare von 10.00 bis 12.00 Uhr zum stillen Gebet geöffnet. Außerdem gibt es eine Andacht to go zum Mitnehmen an der Kirchentür.

Sonntags werden Gottesdienste auch angeboten im Fernsehen und im Radio angeboten. Der Kirchenkreis Ronnenberg, zu dem wir gehören, lädt am ersten Sonntag jeden Monats zu einer Online-Andacht ein, zu finden unter:
www.kirchenkreis-ronnenberg.de/angebote/gottesdienste

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN.
AKTUELLE HINWEISE FINDEN SIE
UNTER [WWW.KIRCHENGEMEINDE-
WETTBERGEN.DE](http://WWW.KIRCHENGEMEINDE-WETTBERGEN.DE) UND AN DER
LITFASSÄULE AUF DEM KIRCHVOR-
PLATZ. SÄMTLICHE VERANSTALTUNGEN
DER KIRCHENGEMEINDE UND DER
WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT
FINDEN NUR STATT, WENN DIE
CORONA-VORSCHRIFTEN ES ZULASSEN.

REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG
17.00 Uhr · Kinderwerkstatt
19.15 Uhr · Kirchenchor
AM DRITTEN MONTAG
18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*
AM ZWEITEN DIENSTAG
19.00 Uhr · *mannoMANN*
JEDEN MITTWOCH
18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble
JEDEN DONNERSTAG
16.00 Uhr · Mädchengruppe
JEDEN FREITAG
9.30 Uhr · Babygruppe
10.00 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe* im Pfarrgarten



MULTIKULTURELLE KÜCHE

JEDEN MITTWOCH
15.00 Uhr · Café
MITTWOCH, 3. FEBRUAR
18.00 Uhr · Siehe Aushang
MITTWOCH, 10. FEBRUAR
18.00 Uhr · Siehe Aushang
MITTWOCH, 17. FEBRUAR
18.00 Uhr · Tafelspitz
MITTWOCH, 24. FEBRUAR
18.00 Uhr · Kulinarische Reise nach Frankreich

ELIAS

BETREUTES WOHNEN DES FREUNDKREISES
FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE

Angesichts der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der pandemie-bedingten Kontaktbeschränkungen können zurzeit keine festen Angebote gemacht werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner im Betreuten Wohnen werden laufend intern informiert.





**WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN
ZUM NEUEN LEBENSJAHR**

BILD: SUNELAIR AUF PIXABAY



- 1. 2. Claus-Peter Manz ····· 77 Jahre
- 1. 2. Dieter Ostermann ····· 76 Jahre
- 2. 2. Günter Georgi ····· 80 Jahre
- 2. 2. Heidi Oberheu ····· 77 Jahre
- 3. 2. Monika Lagemann ····· 81 Jahre
- 3. 2. Karin Rimrodt ····· 83 Jahre
- 3. 2. Peter Strüver ····· 80 Jahre
- 4. 2. Manfred Markwort ····· 76 Jahre
- 5. 2. Christa Banasch ····· 90 Jahre
- 5. 2. Dr. Hans-Dieter Kimmel · 81 Jahre
- 5. 2. Irmgard Seeger ····· 94 Jahre
- 6. 2. Theo Apel ····· 93 Jahre
- 6. 2. Christa Prapolinat ····· 79 Jahre
- 7. 2. Erika Janeck ····· 81 Jahre
- 7. 2. Günther Steinert ····· 78 Jahre
- 8. 2. Gerd Weber ····· 77 Jahre
- 9. 2. Renate Senger ····· 78 Jahre
- 11. 2. Karin Heine ····· 82 Jahre
- 12. 2. Ingrid Schulz ····· 83 Jahre
- 12. 2. Henni Stetzko ····· 97 Jahre
- 13. 2. Norbert Baumgarten ··· 87 Jahre
- 13. 2. Inge Curland ····· 93 Jahre
- 13. 2. Barbara Heese ····· 88 Jahre
- 13. 2. Käthe Pischke ····· 79 Jahre
- 14. 2. Ingeborg Fleischhauer ··· 82 Jahre
- 14. 2. Hannelore Toepffer ····· 87 Jahre
- 15. 2. Brigitte Erfurt ····· 80 Jahre
- 15. 2. Kurt Laumer ····· 80 Jahre
- 16. 2. Hildegard Maletti ····· 82 Jahre
- 16. 2. Annelies Schirmer ····· 81 Jahre
- 16. 2. Hans-Werner Schneider · 76 Jahre
- 16. 2. Dieter Wender ····· 79 Jahre
- 17. 2. Horst Fürst ····· 84 Jahre
- 17. 2. Karola Meldau ····· 77 Jahre
- 17. 2. Ingeborg Welp ····· 81 Jahre
- 18. 2. Dr. Bruno Gas ····· 84 Jahre
- 18. 2. Elfriede Hanf ····· 89 Jahre
- 18. 2. Maria Heitmann ····· 83 Jahre
- 18. 2. Ilse Hilmer ····· 84 Jahre
- 18. 2. Heinrich Müller ····· 87 Jahre
- 19. 2. Irmgard Friedrichs ····· 87 Jahre
- 19. 2. Erika Peters ····· 75 Jahre
- 19. 2. Volker Wächtler ····· 81 Jahre

- 23. 2. Rolf Hischen ····· 79 Jahre
- 23. 2. Erika Schmidt ····· 88 Jahre
- 23. 2. Karl-Heinz
Schmidtman ····· 79 Jahre
- 23. 2. Detlef Wieland ····· 79 Jahre
- 24. 2. Sigrid Molchin ····· 81 Jahre
- 24. 2. Heide Seiffert ····· 77 Jahre
- 25. 2. Irma Ladeburg ····· 80 Jahre
- 25. 2. Hans-Martin Sturhan ··· 91 Jahre
- 26. 2. Margret Breiter ····· 82 Jahre
- 26. 2. Gisela Gruber ····· 79 Jahre
- 26. 2. Monika Hartzsch ····· 76 Jahre
- 26. 2. Karin Kracke ····· 77 Jahre
- 26. 2. Gisela Schiemann ····· 77 Jahre
- 26. 2. Erwin Schröder ····· 96 Jahre
- 27. 2. Helga Birkner ····· 80 Jahre
- 27. 2. Uwe Kieckbusch ····· 75 Jahre
- 28. 2. Jürgen Diedrich ····· 85 Jahre
- 28. 2. Ingrid Kaufmann ····· 78 Jahre

Leider ist uns im letzten Heft ein Fehler unterlaufen. Der aufbereitete Datensatz hat alle Dezember-Geburtstagskinder ein Jahr älter gemacht. Wir bitten, dies zu entschuldigen!

Februar 2021:

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Das Evangelium nach Lukas 10, 20



**WIR NEHMEN
ABSCHIED VON**

- Silke Krüning-Sell ····· 61 Jahre
- Edith Senne ····· 77 Jahre
- Hannelore Steinbach ····· 89 Jahre
- Wilhelm Ocklitz ····· 83 Jahre
- Johanna Stenzel ····· 92 Jahre
- Joachim Koch ····· 83 Jahre

*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.
Der Prediger Salomo 3, 1*

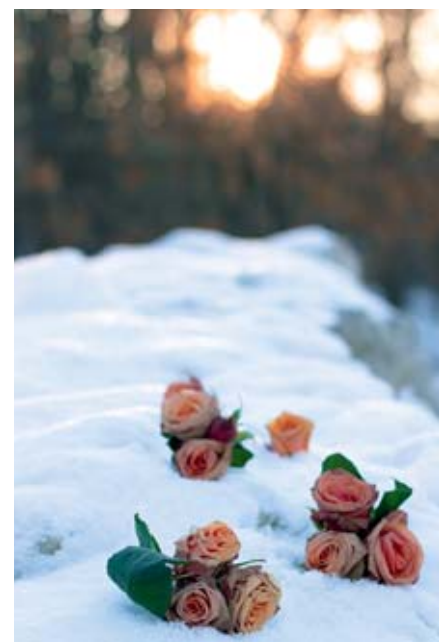


BILD: AFFECTENT AUF PIXABAY

**Bestattungsinstitut
Elvira Pfohl GmbH**

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar



Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen: Behördengänge und die komplette Gestaltung der Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNES-DER-TÄUFER-KIRCHENGEMEINDE
AN DER KIRCHE 23 · 30457 HANNOVER

INTERNET

🌐 www.kirchengemeinde-wettbergen.de

IHRE ANSPRECHPARTNER

SILKE HOEFT (GEMEINDEBÜRO)
Geöffnet: Montag, Donnerstag, Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr
☎ 0511 59 09 36 30 · 📠 0511 59 09 36 37
@ KG.Wettbergen@evlka.de · 🌐 www.kinderzirkus-giovanni.de

FRIEDHELM HARMS (PASTOR)
☎ 0511 59 09 36 33 · ☎ 0511 59 09 36 36
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

DIETMAR STAHLBERG (PASTOR)
☎ 0511 59 09 36 32 · ☎ 0511 2 62 25 69
Rönnehof 20 · 30457 Hannover

MARION VOIGT (DIAKONIN)
☎ 0172 4 34 53 94

KATJA STRELOW (REGIONALDIAKONIN)
☎ 05109 5 19 58 22

LIESELOTTE STREHL-HORN (VORSITZENDE DES KIRCHENVORSTANDS)
☎ 0511 2 62 01 63

BEGEGNUNGSTÄTTE KATAKOMBE
☎ 0511 46 19 21

KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.
Elena Jäck · ☎ 0511 43 44 60 · 📠 0511 43 44 60
🌐 www.kulturkatakombe.de · @ kulturkatakombe@web.de

FAMILIENFEIERN IN DER KATAKOMBE
Werner Gaidzik · ☎ 0511 46 31 25

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE WETTBERGEN E. V.
Barbara Baldauf (Erste Vorsitzende)
☎ 0511 59 09 36 31

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH
☎ 0511 4 34 01 34 · ☎ 0511 43 22 27 · 📠 0511 4 38 30 15

GARTENBAU UND GRÜNPFLGE IM JOHANNESHOF gGMBH
☎ 0511 2 62 11 25 · ☎ 0511 46 16 35 · 📠 0511 43 24 10

ELIAS (BETREUTES WOHNEN IM EDELHOF)
☎ 0511 43 83 88 81

FAMILIEN-, PAAR- UND LEBENSBERATUNGSSTELLE
☎ 05109 51 95 44

AMBULANTER HOSPIZDIENST »AUFGEFANGEN« E. V.
☎ 0172 5 25 17 42 · ☎ 05105 5 82 51 14

BANKKONTEN

ÜBERWEISUNGEN FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN AN:
Kirchenkreisamt Ronnenberg
Evangelische Bank · IBAN DE26 5206 0410 0000 0063 27 · Kassen-
zeichen: 206303-SPE-Wettbergen-(Zweck und Namen hinzufügen)

FÖRDERKREIS PFARR-/DIAKONSTELLE
Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-VEREIN
Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

GARTENBAU & GRÜNPFLGE IM JOHANNESHOF gGMBH
Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH
Bank für Sozialwirtschaft · IBAN DE44 2512 0510 0004 4114 00

KINDERZIRKUS GIOVANNI
Sparkasse Hannover · IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.
Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE41 2519 0001 8176 3182 00

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE E. V.
1: Hannoversche Volksbank eG · IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00
2: Sparkasse Hannover · IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

KIRCHENKREISAMT RONNENBERG
Volksbank Laatzten Patensen · IBAN DE66 2519 3331 0400 0099 00
(Verwendungszweck: Johannesstiftung)

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. MAXIMILIAN KOLBE
MÜHLENBERGER MARKT 5 · 30457 HANNOVER

INTERNET

🌐 www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTE

SAMSTAG	17.30 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
SONNTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde)
	10.30 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
	19.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
DIENSTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
MITTWOCH	9.00 Uhr	Eucharistische Anbetung, keine Heilige Messe (Mühlenberg)
DONNERSTAG	18.30 Uhr	Gebet der Stille (Mühlenberg)
FREITAG	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet (Mühlenberg)
	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

IHRE ANSPRECHPARTNER

EWA RADTKE (PFARRSEKRETÄRIN · ST. MAXIMILIAN KOLBE)
Montag und Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr,
Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr, Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr
☎ 0511 76 07 22-0 · 📠 0511 76 07 22-10
@ pfarrbuero@kirchencentrum.de

JOHANNES LIM (PFARRER) · ☎ 0511 76 07 22-11

STEFAN HERR (PASTOR) · ☎ 0511 37 36 97 36

RENÉ HÖFER (KAPLAN) · ☎ 0511 76 07 22-12

KARIN RIECHMANN (VERWALTUNGSBEAUFTRAGTE) · ☎ 0511 76 07 11 18

DORIS PEPPERMÜLLER (GEMEINDEREFERENTIN) · ☎ 0511 76 07 22-14

DIRK KROLL (DIAKON) · ☎ 0511 76 07 22-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

**Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH**

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21



Weltgebetstag



**Vanuatu
2021**

Worauf bauen wir?

5. März 2021, 18.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindezentrum
(unter Vorbehalt – aktuelle Hinweise: www.kirchengemeinde-wettbergen.de und Litfaßsäule auf dem Kirchvorplatz)

heumann optik
IHR OPTIKER IN WETTBERGEN

In der Rehre 22, Telefon: 46 38 55
Neben Restaurant Hellas

**Was auch kommen mag,
wir sind für Sie da ...**

EINSTÄRKENGLÄSER
KUNSTSTOFF
SUPERENTSPIEGELT
SUPERLEICHT
DAS GLASPAAR

AB € 79,-*

QUALITÄTS-GLEITSICHTGLÄSER
MIT SUPERENTSPIEGELUNG
UND VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE

DAS GLASPAAR

AB € 299,-*

**DAZU GIBT ES BEI UNS WEITERE
GLEITSICHTVARIANTEN ZU SUPER PREISEN**

* bis ± 4.0 dpt., cyl. 2.0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3.0)
Höhere Stärken: geringer Aufpreis

BRILLEN CONTACTLINSEN
AMTLICHE SEHTESTSTELLE FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBER
BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Ambulanter Pflegedienst
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Wohngemeinschaft für Menschen mit dementiellen Veränderungen
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel